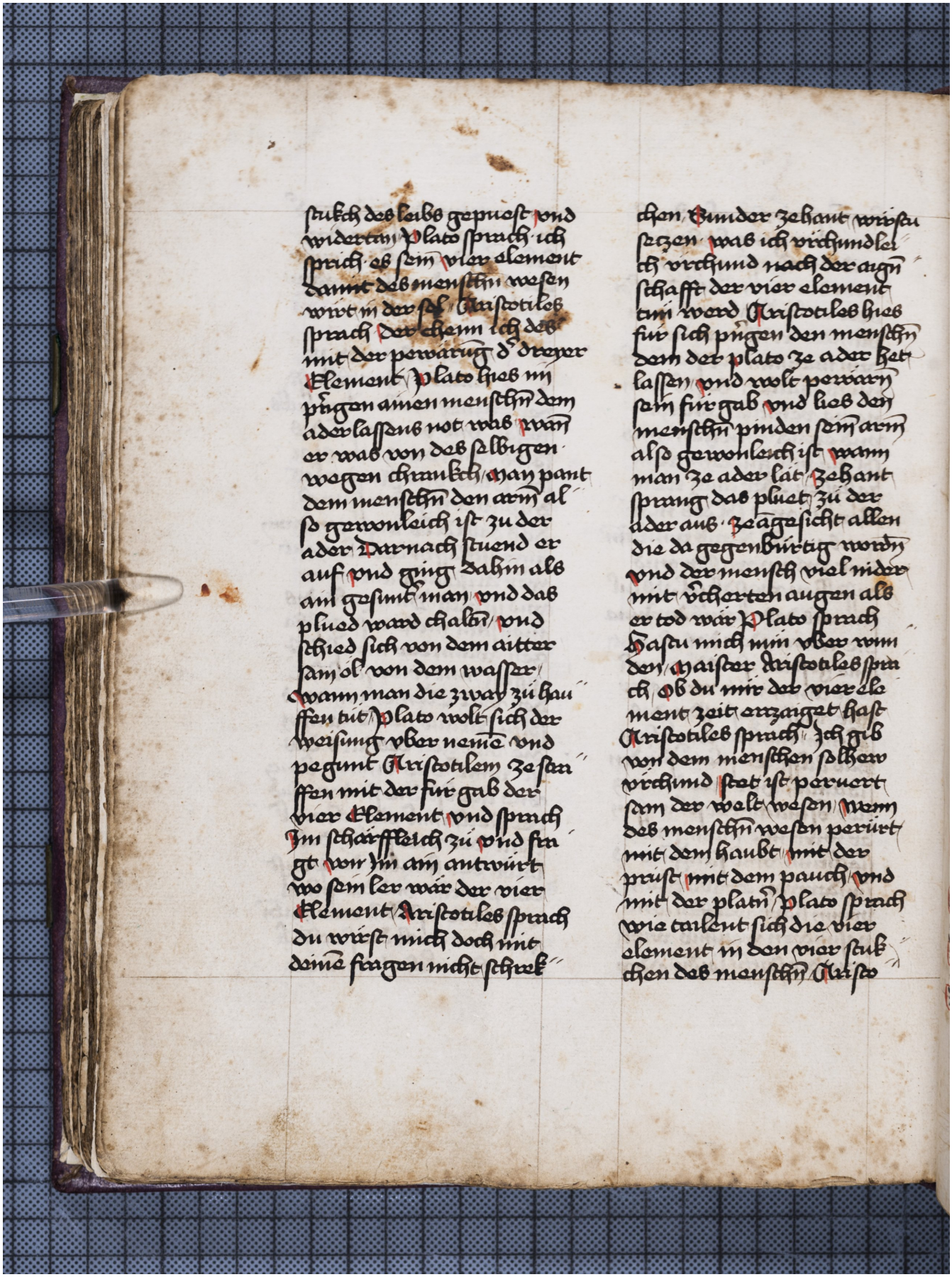
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26180
Copyright: Admont, Benediktinerstift



stukch des leibs gepuest vnd
widertan Plato sprach ich
sprich es sein vier element
daunt des menschn wesen
wirt in der sel Aristoteles
sprach Der chum ich des
mit der perwarung d' dreyer
Element Plato hies im
pringen amen menschn dem
aderlassens not was wan
er was von des selbigen
wegen chrankch man pant
dem menschn den arm al
s gewonleich ist zu der
ader Darnach stuend er
auf vnd ging dahin als
am gesunt man vnd das
plued ward chalbr vnd
schied sich von dem aitter
am ol von dem wasser
swann man die zuvar zu hau
ffen tut Plato wolt sich der
weisung vber neme vnd
pegunt Aristotilem ze sta
ffen mit der fir gab der
vier Element vnd sprach
Im scharffleich zu vnd sta
gt wer im am antwürt
wo sein ler wär der vier
Element Aristoteles sprach
du wirst mich doch mit
deine fragen nicht schwek
chen Chunder zehant wirstu
setzen was ich vrchumdle
ch vrchumd nach der argn
schaffe der vier element
tun wird Aristoteles hies
fir sich pringen den menschn
dem der plato ze ader het
lassen vnd wolt perwarn
sein fir gab vnd lies den
menschn pinden sein arm
als gewonleich ist wann
man ze ader lat zehant
sprang das pluet zu der
ader aus ze agesicht allen
die da gegenbürtig wurdn
vnd der mensch viel nider
mit vchserten augen als
er tod wär Plato sprach
Hastu mich min vber wun
den Maister Aristoteles spra
ch ob du mir der vier ele
ment zeit erzaiget hast
Aristoteles sprach Ich gib
von dem menschen selber
vrchumd stet ist peruert
sam der welt wesen wenn
des menschn wesen perürt
mit dem haubt mit der
prust mit dem pauch vnd
mit der platn Plato sprach
wie teilent sich die vier
element in den vier stuk
chen des menschn Aristo